

„Es war doch nur ein Hund!“

Was passierte mit „Murks“ – wurde er ausgesetzt? Regina Rheinwald stellt Kinderbuch vor

Die Autorin aus Klecken beschäftigt sich auch mit den menschlichen Folgen eines gedankenlosen Umgangs mit Tieren.

Von Corinna Panek

Hamm/Stillhorn/Eckel. Mia ist zwölf und mit ihren Eltern unterwegs in den Urlaub. Während der Autofahrt schläft sie ein, und als sie aufwacht, ist ihr Hund „Murks“ nicht mehr da. Was ist passiert? „Er ist uns an einem Parkplatz weggelaufen“, sagen die Eltern. „Na ja, es war nur ein Hund. Sollte ich deswegen meine Ferien auf dem Rastplatz verbringen“, schiebt der Vater noch zynisch nach. Mia ist entsetzt – und ihr Vertrauen in ihre Eltern erschüttert.

Das ist nur eine Geschichte, doch dass es so oder ähnlich tausendfach jedes Jahr passiert, hat Regina Rheinwald, die Autorin dieser Geschichte, berührt. Mit ihrem ersten Kinderroman „Ausgesetzt?“ hat die Eckelerin nicht nur die Tierchicksale thematisiert, sondern ist auch der Frage nachgegangen, was so eine Tat nach sich zieht.

In dieser Woche hat Regina Rheinwald ihr Buch dort vorgestellt, wo man die Problematik der ausgesetzten Tiere bestens kennt: im Hamburger Tierheim an der Süderstraße. Dort hatten als erste Zuhörer die Kinder der Klasse 4a der Schule Neugraben die Gelegenheit zu einer Kostprobe der Geschichte. Gespannt verfolgten sie die Textpassagen bis zu der Entschei-



Nach der Lesung wird Regina Rheinwald von den Neugrabener Viertklässlern mit Fragen bestürmt. Sie wollen wissen, ob die Geschichte wirklich passiert ist.

dung der Romanheldin Mia, ihren Hund auf eigene Faust zu suchen. Dann durften sie Fragen stellen. Während sich die Kinder anfangs mehr für die Entstehung des Buches – „wie lange haben Sie daran geschrieben“, „wie viele Seiten hat das Buch“ – interessierten, fragte ein Junge plötzlich: „Ist das wirklich passiert?“ „Nein, aber es könnte so passiert sein“, erwiderte Regina Rheinwald.

Alein im Hamburger Tierheim Süderstraße werden jährlich 8000 Fundtiere abgegeben. Tierheimleiter Wolfgang Pogendorf betonte, Tiere aussetzen sei eine „unvorstellbare Brutalität. Es gibt keine Rechtfertigung für einen Menschen, Tiere auszusetzen.“

In dem Buch von Regina Rheinwald wird indes auch deutlich, dass diese Respektlosig-

keit gegenüber dem Tier auch eine Respektlosigkeit darstellt gegenüber dem Kind, für das der Hund ein Spielgefährte ist. So sind für Mia ihre Eltern nur noch „er“, „sie“ und „die Beiden“ – ein Ausdruck ihres erschütterten Vertrauens.

Der Roman „Ausgesetzt?“ – mit Fragezeichen, denn was wirklich mit „Murks“ passiert ist, wird erst im Verlauf des Buches beantwortet – ist das dritte Buch von Regina Rheinwald. Die 49-Jährige hat als Verhaltenstherapeutin für Pferde schon zwei weitere Bücher veröffentlicht: „Pferdisch kannst auch du lernen“ wendet sich an Kinder, die die Verhaltensweisen der Huftiere kennenlernen möchten. „Hilfe, ich werde robust gehalten und schonend geritten“ ist an Freizeitreiter adressiert, die ihre Pferde oder Ponys



„Hallo, ich wurde ausgesetzt, bitte nimm mich mit“, sagt das angebundene Buch.

ganzjährig auf der Weide lassen.

Mit dem Kinderroman „Ausgesetzt?“ verbindet die Eckelerin, die früher einen Ponyhof betrieben hatte, diesen aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste, die Hoffnung die Menschen für das Thema der „weggeworfenen“ Kreaturen zu sensibilisieren: „Wenn man etwas erreichen kann mit so einem kleinen Beitrag, das wäre schön.“

Anschließend führen sie um ihr Verleger, Lars-Eric Masuh noch zu verschiedenen Autobahnraststätten, um dort symbolisch Bücher auszusetzen. Das Buch „Ausgesetzt?“ ist ab sofort im Handel erhältlich oder zu bestellen, ISBN 3-980106-2-3, es kostet 9,90 Euro. Geeignet ist es für Kinder zehn Jahren.



Regina Rheinwald bindet ein Buch an ein Verkehrsschild an der Autobahnraststätte Stillhorn – ausgesetzt wie ein Hund.

Ausgesetzte Bücher

Regina Rheinwald will wachrütteln

Schnell mal am Laternenpfahl oder Verkehrsschild angebunden und seinem Schicksal überlassen – das passiert allein in und um Hamburg 8000-fach, Jahr für Jahr. Hier sind es zum Glück „nur“ Bücher, die ausgesetzt werden. Autorin Regina Rheinwald aus Eckel will damit ein Zeichen setzen gegen das gedankenlo-

se „Wegwerfen“ von eben noch süßen Haustieren, die zum Urlaub lästig geworden sind. Ihr neues Kinderbuch „Ausgesetzt?“ greift dieses Thema auf und zeigt Folgen, die dieses unmenschliche Verhalten nach sich ziehen kann. Im Hamburger Tierheim an der Süderstraße stellte sie jetzt ihr Buch einer Schulklasse vor. **Selte 9**

Mit Geschick zum Erfolg

Regina Rheinwald (49) veröffentlicht Roman

(blu). Regina Rheinwald (49) aus dem Rosengarten-Dörfchen Neu Eckel hat das geschafft, wovon andere Autoren nur träumen. Ihr erstes Buch wurde gleich ein Erfolg, so daß sie für ihre weiteren Bücher einen Verleger fand. Jetzt hat sie ihr drittes Buch veröffentlicht



Erfolgreiche Autorin: Regina Rheinwald Foto: blu

- und spendet einen Teil des Erlöses für gute Zwecke.

Das neue Buch heißt „Ausgesetzt“, ein Kinderroman, der von einem Hund handelt, der einem kleinen Kind abhanden kommt. Dabei beleuchtet die Autorin die Situation aus der Sicht des kleinen Kindes.

Sie kennt sich mit Tieren aus, hat selber drei Katzen, einen Hund sowie ein Pferd, gibt Reitunterricht und ist Verhaltenstherapeutin für Pferde. „Früher habe ich immer von

einer Hundepension oder einer Ponyschule geträumt, aber ich dachte, das geht nur, wenn ich im Lotto gewinne.“ Mit dem Sechser im Lotto wurde es nichts, eine Ponyschule hat sie trotzdem eröffnet, weil sie plötzlich arbeitslos wurde. Eine Gelegenheit, die sie zu nutzen verstand: „Wenn nicht jetzt - dann nie“, so lautet ihr Motto. Das Ganze lief gut, und sie hätte die Ponyschule heute noch. Doch aus gesundheitlichen Gründen mußte sie den Betrieb schließen.

Also suchte sie sich etwas, was man von zu Hause aus machen kann - ein Buch schreiben. Der Titel: „Pferdisch kannst auch du Lernen - über das Verhalten von Pferden.“ Jetzt mußte nur noch die Finanzfrage gelöst werden, „wie es eben allen Autoren so geht.“ Sie suchte sich einen Futtermittelhändler als Sponsor. Der durfte dafür im Buch gezielt Fotos seiner Produkte abdrucken. Das Buch wurde ein Renner. Bald interessierte sich ein Verleger für die Arbeit der Frau.

Der Erfolg kommt sicher nicht von ungefähr: Die gelernte Schiffskauffrau hat früher auch in der Werbung gearbeitet und war ehrenamtlich für die Öffentlichkeitsarbeit einer Hamburger Theatergruppe und der Grünen zuständig. Sie weiß also mit Sprache umzugehen. Außerdem hat sie eine soziale Ader: 30 Prozent des Verkaufserlöses ihres neuen Buches sollen kleineren Tierheimen zugute kommen, die selbst in Not sind.

(aa). Mit ihrer neuesten Veröffentlichung „Ausgesetzt“ hat Kinderbuchautorin Regina Rheinwald viele neue kleine Fans hinzugewonnen. Die Neugrabener Schüler der Klasse 4a bekamen die Autorin während einer Lesung quasi hautnah zum Anfassen.

„Ausgesetzt“ handelt von der kleinen Mia, die mit ihren Eltern in den Urlaub fährt. Während sie im Auto einschläft, setzen die Eltern Mias Hund Murks auf einer Autobahnraststätte aus. Daraufhin macht sich Mia vom Urlaubsort aus auf eine abenteuerliche Suche nach ihrem Hund. Erstes Interesse an dem Buch schöpften die Schüler der 4a während seiner Neuvorstellung im Tierheim Süderstraße. Klassenlehrerin Nina Buck nahm daraufhin das Buch in den

Unterrichtsstoff mit auf. Im Anschluss an die einzelnen Kapitel bekamen die Kinder, die sich stark mit der Thematik identifizierten, jeweils kleine Aufgaben. So wurden zum Beispiel Flugblätter gestaltet, auf denen nach Murks gefahndet wird. Eine weitere Aufgabe waren schriftlich verfasste Interviewfragen an die Autorin, die dieser in einem großen Umschlag zu geschickt wurden. Regina Rheinwald beantwortete alle Fragen und kam im Anschluss sogar zu einer Lesung in die Schule. Und die Geschichte von Mias Suche nach Murks gefällt nicht nur den Grundschulern aus Neugraben. Neben dem Buchhandel bieten immer mehr Tierheime das Buch zum Verkauf an. Von dessen Erlös kommt ein Teil den Tieren des jeweiligen Heims zu Gute.



Ein Bad in der Menge: Regina Rheinwald und ihre Fans von der Schule Neugraben. Foto: aa